Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 25 (1959)
Heft: 9-10

Artikel: Westeuropäische Zivilverteidigung in amerikanischer Sicht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363838

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hierbei besonders herausgestrichen, während die konstruktive Gestaltung und Ausführung einer weiteren besonderen Bearbeitung durch die Baufachleute vorbehalten bleibt.

Der Hauptzweck dieser Abhandlung soll sein, nicht etwa gebrauchsfertige Rezepte vorzulegen, sondern für die bevorstehende etwaige Wiederschaffung von Löschteichen Anregungen zu geben. Diese Teiche müssen so gestaltet werden, dass man auch dann, wenn sie eines Tages als Löschteiche nicht mehr nötig sind, doch noch sagen kann: Die Kosten dafür sind doch nicht umsonst aufgebracht worden, sondern es wurde mit ihrer Anlage ein wertvoller Beitrag für die bessere Gestaltung des Stadtbildes geleistet.

Westeuropäische Zivilverteidigung in amerikanischer Sicht

Der Unterausschuss für militärische Massnahmen des Repräsentantenhauses der *USA* hat am *27. April 1959* einen umfangreichen, sogenannten *5. Bericht* über die Zivilverteidigung in Westeuropa und Russland gutgeheissen und in Druck gegeben. Nachstehende Ausführungen entstammen der Uebersicht über die westeuropäischen Staaten:

Während es schwer hält, allgemeine Angaben zum *Vergleich der Anstrengungen im Aufbau der Zivilverteidigung* der Länder zu machen — weil diese Länder hinsichtlich geographischer Struktur, Bevölkerung, ökonomischer Stärke und strategischer Bedeutung sehr verschieden voneinander sind —, so lassen doch die zur Verfügung stehenden Angaben über die Budgets der Zivilverteidigung den Schluss zu, dass die Vereinigten Staaten mit an unterster Stelle stehen hinsichtlich des Verhältnisses ihrer *Ausgaben* für Zivilverteidigung in Relation zu ihren militärischen Anstrengungen. Wie in der folgenden Tabelle gezeigt wird, gaben die Vereinigten Staaten im Budgetjahr 1957 weniger als zwei Zehntel eines Prozents des Betrages aus, den sie für militärische Zwecke ausgaben. Die jährlichen Durchschnittsausgaben für Zivilverteidigung in den Vereinigten Staaten liegen näher bei einem Zehntel von einem Prozent der militärischen Ausgaben. Die *skandinavischen* Länder und die *Schweiz* haben die *höchsten* Prozentsätze (vgl. Tabelle).

Die *am meisten entwickelten Programme* der Zivilverteidigung in Westeuropa sind diejenigen von *Schweden, Dänemark, Norwegen* und der *Schweiz.* Im allgemeinen haben alle diese vier Länder eine grundlegende Gesetzgebung über Zivilverteidigung von langer Dauer, welche kürzlich revidiert worden ist im Sinne der Anpassung an die zusätzlichen Bedürfnisse, die sich durch die modernen Waffen aufgedrängt haben.

Die Bevölkerung aller vier Länder ist verpflichtet zu obligatorischem Zivilverteidigungs-Dienst, und in jedem Land sind grosse Teile der Bevölkerung in der Zivilverteidigung geschult worden, und grosse Summen von Geld sind ausgegeben worden für den Bau von Schutzräumen.

Andere Länder von Westeuropa sind merklich im *Rückstand* gegenüber diesen vier in bezug auf das Niveau der Zivilverteidigung, das sie bis jetzt erreicht haben, obschon Anzeichen von beträchtlicher Verbesserung in der nahen Zukunft vorhanden sind, insbesondere in Westdeutschland.

Vergleich der Budgets für militärische und Zivilverteidigung im Jahre 1957

(in US-Dollars)

Schweiz	284 287 300	7 100 000 [1]	2,5
Schweden [2]	396 814 000	7 738 700	2,0
Norwegen	143 917 000	3 000 000	2,3
Dänemark	121 500 000	3 920 000	3,2
Deutschland	1 853 640 000	25 000 000	1,3
Niederlande	486 360 000	6 300 000	1,3
Belgien	380 179 000	2 413 000	0,6
Grossbritannien [1]	4 505 200 000	37 000 000	0,8
Frankreich	3 557 000 000	2 900 000	0,1
USA [4]	38 400 000 000	63 000 000	0,16
Italien	934 400 000	1 607 000 [3]	0,17

Anmerkungen: [1] Geschätzt
[2] 1954—1955
[3] Schliesst den Nationalen Branddienst ein
[4] Ausgaben des Budgetjahres 1957.